

HANDWERKSKAMMER KONSTANZ



Ein Reifen plus Felge kann bis zu 50 Kilogramm wiegen. Nurgali Gaisin, Monteur bei Steiner Reifen und Kfz-Technik in Konstanz, nutzt zur Unterstützung ein Exoskelett. Durch die Hebehilfe werden Gelenke weniger belastet und die Muskulatur ermüdet nicht so schnell.

Foto: HWK KN/Julia Kipping



Exoskelette entlasten Handwerk

Der Einsatz von Exoskeletten kann große Vorteile für Betriebe und Mitarbeiter haben. Sie beugen Beschwerden in Schulter und Rücken vor und reduzieren die Krankheitstage **VON JULIA KIPPING**

Sommerreifen runter, Winterreifen drauf – im Herbst ist in Kfz-Werkstätten und bei Reifenhändlern Hochsaison. Was für Sicherheit auf der Straße sorgt, ist für die Mitarbeiter eine Belastung von Rücken, Schulter und Knie. Nurgali Gaisin schätzt, dass er an Tagen, an denen er im Halbstundentakt Autos für den Reifenwechsel auf die Hebebühne fährt, mindestens 1.800 Kilogramm am Tag bewegt. Um den Rücken und andere Gelenke zu entlasten, nutzen Gaisin und sein Kollege beim Reifenwechsel ein Exoskelett. Beide würden auf die Unterstützung nicht mehr verzichten wollen.

Mitarbeiter mit weniger Krankheitstagen

„Wir merken die Entlastung schon während der Arbeit und sind abends deutlich weniger kaputt“, sagt Gaisin, der bei Steiner Reifen und Kfz-Technik in Konstanz arbeitet. Geschäftsführer David Steiner sieht nur Vorteile durch den Einsatz: „Die Belastung für unsere Mitarbeiter haben wir erheblich reduziert, und die Krankheitstage wegen Rückenbeschwerden sind spürbar zurückgegangen.“ Muskel- und Skeletterkrankungen sind laut den gesetzlichen Krankenkassen eine der häufigsten Ursachen für Krankschreibungen.

Die Monteure bei Steiner nutzen den Bionic Back von Htrius in der Werkstatt. Das Exoskelett passt sich mit seiner flexiblen Struktur an den Rücken an und leitet die Kräfte, die beim Tragen und Heben entstehen, ab. Wie ein Rucksack wird das passive System ohne Motor auf den Rücken geschnallt und an den Oberschenkeln fixiert. Mit einem Ge-

wicht von knapp über einem Kilo lässt es laut Hersteller alle Bewegungen zu.

In der Praxis habe sich der Einsatz der Hebehilfe bewährt, erklärt David Steiner. „Für unsere Anforderungen darf ein Exoskelett nicht groß und klobig sein. Der Monteur muss sich auch ins Auto setzen und das Fahrzeug aus der Werkstatt fahren können, ohne das Gerät ständig an- und auszuziehen. Dieses Modell tragen unsere Mitarbeiter bei allen Arbeitsabläufen – und angelegt ist es in fünf Minuten.“ Auch sei das Anpassen auf einen anderen Mitarbeiter unkompliziert und schnell erledigt.

„Rückenbeschwerden sind im Handwerk und generell bei körperlicher Belastung ein großes Thema“, sagt Matthias Bolduan von Carl Stahl in Singen. Die Firma vertreibt sowohl aktive Exoskelette mit Motor als auch passive von diversen Herstellern. Alle Berufe, die mit größeren Lasten zu tun hätten oder wiederholende Tätigkeiten ausführten, könnten vom Einsatz eines Exoskeletts profitieren, erklärt der Berater. Dazu zählen etwa Zimmerer, Maurer, Gerüstbauer,

Stuckateure, Maler, Hufschmiede oder Kfz-Mechatroniker. „Die Entlastung für den Rücken macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar. Der Einsatz kann sowohl präventiv als auch bei bestehenden Beschwerden erfolgen, hier ist die Rücksprache mit dem behandelnden Arzt immer vorausgesetzt. Und je früher man damit anfängt, umso weniger Abnutzungserscheinungen gibt es am Körper“, richtet er sich speziell an junge Handwerker.

Investition zahlt sich für Betriebe aus

Bei Steiner Reifen und Kfz-Technik in Konstanz hat sich die Investition von rund 3.450 Euro schnell bezahlt gemacht. „Beim Radwechsel ist der Rücken viel gebeugt. Die Monteure müssen immer schwerere Räder bewegen – bis zu 50 Kilogramm.“ Er sehe, dass seine Monteure deutlich weniger erschöpft seien.

Der Bionic Back entlastet den Rücken um 30 Prozent, die Muskelermüdung wird laut ETH Zürich um 87 Prozent reduziert, die Hochschule Offenburg fand heraus, dass sich die Haltung bei der Arbeit um fast 40 Prozent verbesser.

Das Exoskelett reduziert schädliche Bewegungen und verringert den Verschleiß.

Jan Benz, Berater für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Konstanz, beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit dem Thema und bringt regelmäßig Hersteller und Handwerker zusammen. So auch im Frühjahr in der Bildungsakademie Singen. „Es steckt viel Potenzial in dem Thema. Betriebe und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter können von dem Einsatz in bestimmten Fällen profitieren. Auch für junge Handwerker empfiehlt sich bei schweren Lasten oder monotonen Tätigkeiten der Einsatz von Exoskeletten, um Schäden an der noch sehr flexiblen Wirbelsäule zu vermeiden.“

„Viele Vorbehalte sind unbegründet“

Benz kennt die Vorbehalte, rät Betrieben aber einen Einsatz zu prüfen und sich zu informieren: „Die Angst, dass sich Muskeln durch Exoskelette abbauen, ist unbegründet. Die Systeme nehmen den Kraftaufwand nicht komplett ab. Sie entlasten und beugen Fehlbelastungen und Verschleiß vor. Beispielsweise kann es auch eine entscheidende Hilfe bei einer Wiedereingliederung sein.“

Für Bolduan von Carl Stahl ist entscheidend, dass die Exoskelette gut sitzen. Deswegen sollten es die Angestellten immer mitaussuchen dürfen. „Wenn sich die Mitarbeiter ein eigenes Bild machen können und das Modell ausprobieren und aussuchen können, dann steigt die Akzeptanz.“

Kontakt: Jan Benz, Berater für Innovation und Technologie, Tel. 07531/205-428, jan.benz@hwk-konstanz.de

Bauprojekt führt Azubis nach Portugal

Zwei Auszubildende helfen in Portugal beim Bau eines Baumhauses für die Jugendhilfe **VON JANA SEIFRIED**

Ein Baumhaus mitten in der Natur Zentralportugals: Für zwei Wochen haben die angehende Schreinerin Areli Janina Wantia Valdivia und der damalige Zimmerer-Azubi Johannes Streit an diesem besonderen Handwerksprojekt mitgearbeitet. Das Bauvorhaben ist Teil der Initiative Herzwerker Jugendhilfe von Ulrich Fallner. Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf sollen dort künftig über praktische Arbeit neue Erfahrungen sammeln, Verantwortung übernehmen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln.

Auszubildende lernen voneinander

Für Areli Valdivia, 22 Jahre alt und im dritten Ausbildungsjahr bei der Holzwerkstatt Markus Ebi in Weilheim, bot das Projekt eine Gelegenheit, Einblicke in das Zimmererhandwerk zu gewinnen. Der Kontakt zu Ulrich Fallner kam über ihre Tätigkeit als Ausbildungsbotschafterin zustande. Gemeinsam mit Johannes Streit, im Frühjahr noch Zimmerer-Azubi bei Holzbau Mierzwa in Konstanz und mittlerweile Geselle, reiste sie nach Portugal.

Beim Bau ergänzten sich die Kenntnisse der beiden Auszubildenden. So entstanden Boden, Wände und eine Unterkonstruktion aus Stelzen.

Wegen der großen Hitze passte das Team seinen Arbeits-

rhythmus an und begann morgens bereits ab 7 Uhr. In der Mittagszeit nutzten sie die Zeit für Pausen und Ausflüge, um dann am späten Nachmittag weiterzuarbeiten.

Nach zwei Wochen hatte das Team das Baumhaus mit Fenstern und Dach ausgestattet, eine Treppe gebaut und die Arbeiten an der Außenfassade begonnen. Für Areli Valdivia bedeutete das Projekt mehr als einen Ausflug ins Ausland. Die gemeinsame Arbeit und das Miteinander machten die zwei Wochen für alle Beteiligten zu einer ganz besonderen Erfahrung. „Außerdem haben wir alle viel dazugelernt“, so ihr Fazit.



Ulrich Fallner, Michael Stemmler, Johannes Streit und Areli Valdivia (von links) vor dem Baumhaus.

Foto: Ulrich Fallner

Die besten Nachwuchshandwerker

42 Kammersieger bei der Deutschen Meisterschaft Kammerbezirk Konstanz **VON JULIA KIPPING**

Gerade noch Auszubildender, jetzt Kammersieger beider Deutschen Meisterschaft im Handwerk (DMH). Die besten 42 Nachwuchshandwerker im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz stehen fest. Mit herausragenden Leistungen in ihrem Beruf bewiesen die jungen Handwerker ihr Talent und zeigten, dass Handwerk Zukunft macht. Bewertet wurden die Sieger nach den Noten ihrer Berufsabschluss- und Gesellenprüfungen.

Die DMH-Teilnehmenden der Berufe Elektroniker, Schreiner, Maler und Zimmerer mussten sich zusätzlichen Wettbewerben stellen und komplexe Aufgaben meistern. Unter hohem zeitlichen Druck setzten sich Elektroniker Maximilian Osterwinter (Stromtigger in Görwihl), Malerin und Lackiererin Nina Rießle (Farben Gruber in Furtwangen), Schreinerin Lea Lehmann (Graf GmbH in Schramberg) sowie Zimmerer Robin Maier (Zimmererei Georg Maier in Stockach) bei

den Wettbewerben in den Bildungsakademien Rottweil und Waldshut durch.

Alle Kammersieger 2026 unter www.hwk-konstanz.de/dmh



Schaltkreise bauen für den Kammersieg: Die diesjährigen Teilnehmer der DMH bei den Elektronikern mit Kammersieger Maximilian Osterwinter (2. v. li.).

Foto: Bildungsakademie

IMPRESSUM

Handwerkskammer Konstanz

Redaktion: Hauptgeschäftsführer Dipl.-Geograph Georg Hiltner
Webersteig 3, D-78462 Konstanz, Tel. 07531/205-324,
Fax 07531/16468, Internet: www.hwk-konstanz.de
E-Mail: hgf@hwk-konstanz.de

Stipendium für die Weiterbildung

Das Weiterbildungsstipendium unterstützt junge Gesellen nach einer besonders erfolgreichen Ausbildung beim nächsten Karriereschritt. Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober möglich **VON JANA SEIFRIED**

Für Konditorin Lara Merkt war klar: Sie möchte ihren Meister machen. Die Ausbildung dazu hat sie gerade in Waldshut begonnen. Die 23-Jährige hat ihre Ausbildung mit einem Notendurchschnitt von 1,8 abgeschlossen und war Kammersiegerin im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz. Dass es das Weiterbildungsstipendium gibt, erfuhr sie von ihrem Lehrer. „Daraufhin habe ich mich gleich beworben“, erzählt sie. Rund fünf Monate später kam die Zusage. Für ihren Meisterkurs erhält die Konditorin dank des Weiterbildungsstipendiums rund 9.000 Euro. Teil III und IV absolviert sie in Waldshut, Teil I und II in Köln, wo sie in einer WG unterkommen möchte. Die Meisterausbildung hätte sie auch ohne Stipendium begonnen. „Aber ich bin froh, dass ich das Stipendium bekommen habe. Es ist schon eine Erleichterung.“ Ohne die Förderung hätte sie zunächst ihre Eltern um einen Vorschuss gebeten und diesen später zurückgezahlt.

Zuschuss für die Miete

Auch für Nick Baumann hat das Stipendium den Weg zum Meister erleichtert. Der 26-jährige Fliesen-, Platten- und Mosaikleger aus Eggingen schloss seine Ausbildung mit der Note 1,0 ab. Seine Meisterausbildung absolvierte er in Vollzeit in Waldshut und Rottweil. Dafür musste er in Rottweil eine Wohnung anmieten. „Das Weiterbildungsstipendium war eine enorme Unterstützung für mich“, sagt er. „Während ich auf



Willkommener Zuschuss: Lara Merkt setzt das Stipendium für ihren Meistertitel ein. Foto: Lara Merkt



Dank des Stipendiums konnte sich Nick Baumann voll auf den Meister konzentrieren. Foto: Daniela Haushalter

der Meisterschule war, habe ich eine Förderung von 7.500 Euro ausgezahlt bekommen. Da ich den Meister in Vollzeit gemacht habe, ist mein normales Einkommen in dieser Zeit weggefallen.“ Mit dem Geld aus dem Stipendium konnte Nick Baumann die Wohnungskosten bezahlen. Aber

auch Bücher- und Fahrtkosten wurden übernommen.

Stipendium für Fortbildung

Die Beispiele von Lara Klara Merkt und Nick Baumann zeigen, wie unterschiedlich die Förderung eingesetzt werden kann. Das Weiterbildungsstipendium

unterstützt junge Fachkräfte bei ihrem nächsten beruflichen Schritt - von der fachlichen Qualifikation über die Vorbereitung auf eine Aufstiegsfortbildung bis hin zu Seminaren etwa zu KI, EDV, Rhetorik oder Mitarbeiterführung. Auch Weiterbildungen zum Techniker, Betriebswirt oder

Fachwirt sowie berufsbegleitende Studiengänge können gefördert werden.

Innerhalb des dreijährigen Förderzeitraums können Stipendiaten Zuschüsse von bis zu 9.135 Euro für beliebig viele förderfähige Weiterbildungen beantragen. Pro Förderung übernehmen sie einen Eigenanteil von zehn Prozent. Aktuell profitieren 72 junge Handwerker im Kammerbezirk von der Förderung. Darunter sind 21 Frauen und 51 Männer.

Für Gesellen unter 25 Jahre

Das Weiterbildungsstipendium richtet sich an Gesellen, die unter 25 Jahre alt sind und die ihre Ausbildung mindestens mit 87 Punkten oder der Note „gut“ abgeschlossen haben. Alternativ ist eine Aufnahme möglich, wenn ein Platz unter den ersten drei bei einem überregionalen Leistungswettbewerb erreicht wurde oder eine begründete Empfehlung des Arbeitgebers oder der Berufsschule vorliegt.

Wer die Voraussetzungen erfüllt, kann sich über das Online-Formular der Handwerkskammer registrieren. Nach der Prüfung der Registrierung erhalten Bewerber per E-Mail die Zugangsdaten für das Bewerberportal. Dort wird der Antrag vollständig ausgefüllt und die erforderlichen Unterlagen hochgeladen. Die Bewerbungsfrist für die nächste Auswahlrunde endet am 31. Oktober.

Weitere Informationen und das Online-Formular: www.hwk-konstanz.de/weiterbildungsstipendium

Freie Plätze im Meisterkurs für Feinwerkmechaniker

Im Januar 2027 startet der neue Meisterkurs für Feinwerkmechaniker an der Bildungsakademie Singen **VON ANJA D'OLEIRE-OLTMANN**

CNC-Programmieren, technisches Zeichnen und Auftragsplanungen: Im Meisterkurs in der Bildungsakademie Singen erhalten Gesellen das Know-how für eine Karriere im Feinwerkmechanikerhandwerk. Der diesjährige Vollzeitkurs ist nun erfolgreich zu Ende gegangen: Alle Teilnehmenden haben ihre fachpraktischen und -theoretischen Prüfungen bestanden und können sich über den Meistertitel freuen. Prüfungsbester in Teil I wurde Tobias Böhler aus Dachsberg im Landkreis Waldshut. Das beste erfolgreiche Gesamtergebnis über alle vier Prüfungsteile hinweg erzielte Yannick Quetting aus Villingen-Schwenningen. Insgesamt sechs Tage lang dauerten die schriftlichen und praktischen Prüfungen der Meisterschüler in den Räumen der Bildungsakademie Singen.

Noch freie Plätze im Meisterkurs 2027

Auch der nächste Jahrgang steht bereits in den Startlöchern. Am 25. Januar 2027 beginnt ein neuer Meistervorbereitungskurs Teil I und II für Feinwerkmechaniker in der Bildungsakademie Singen. Die Finanzierung sollte keine zu große Hürde sein. Stefanie Ende von den Meisterschulen der Bil-



Bernd Linder, Lehrmeister der Feinwerkmechaniker in der Bildungsakademie Singen, freut sich auf viele Teilnehmende im kommenden Meisterkurs ab Januar 2027. Foto: HWK KN/Anja d'Oleire-Oltmanns

dingsakademie weist darauf hin, dass es für den Vollzeitkurs diverse Fördermöglichkeiten gibt: „Auf der Website der Bildungsakademie haben wir eine Beispielrechnung hinterlegt, wie die realen Kosten für den Meister durch Aufstiegs-BAföG, Zuschuss der KfW-Bank bei erfolgreich absolvierter Prüfung und Meisterprämie um bis zu 75 Prozent reduziert werden können.“

Anmeldung und Informationen zum Meistervorbereitungskurs für Feinwerkmechaniker www.bildungsakademie.de/feinwerkmechanikermeister.

Kontakt: Stefanie Ende berät kostenlos unter der Telefonnummer 07731/83277-589, per E-Mail stefanie.ende@hwk-konstanz.de oder beim Meisterinfoabend am 21. Oktober in der Bildungsakademie Singen, (Beginn 18.30 Uhr, Anmeldung erforderlich unter: www.bildungsakademie.de/meister)

Junggesellen zeigen ihre geschreinerten Werke

Präsentation der Gesellenstücke der Schreiner-Innung Schwarzwald-Baar. Innungssieger aus Villingen

Acht Junggesellen präsentierten kürzlich ihre Gesellenstücke im Autohaus Südster-Bölle in Donaueschingen. „Ihr könnt sehr stolz auf euch sein“, sagte der Obermeister der Schreiner-Innung Schwarzwald-Baar, Sven Bernauer, den Absolventen. „Das Schreinerhandwerk verbindet Tradition und Innovation wie kaum ein anderer Beruf.“ Es sei zudem ein nachhaltiger Beruf, denn die Kunden verwendeten die Ausbauten und Möbelstücke täglich - und das über viele Jahre hinweg.

Der Präsident der Handwerkskammer Konstanz, Werner Rottler, zeigte sich begeistert von der Qualität der Gesellenstücke und sagte den jungen Prüflingen eine erfolgreiche Karriere in einem „einzigartigen Handwerk“ voraus.

Die Gesellen präsentierten ihre Werke und erzählten, welche Ideen sie beim Bau inspiriert haben und welche Herausforderungen es gab. Innungssieger wurde Jeremy Bohnert (Schreinerei Jordan, Villingen). Paula Maier gewann den Wettbewerb „Die Gute Form“. Mit ihrem Gesellenstück kann sie beim Wettbewerb auf Landesebene teilnehmen. Eine Belobigung des Prüfungsausschusses erhielt Tom Stilz bach.

Ihren Gesellenbrief erhalten die Prüflinge dann am 23. Okto-

ber bei der Freisprechungsfeier in der Neuen Tonhalle in Villingen.

Folgende Gesellen haben ihre Stücke präsentiert: Paula Maier, Werner Ettwein GmbH, Villingen-Schwenningen; Melanie Wahl, Andreas Held, Donaueschingen; Jeremy Bohnert, Schreinerei u. Innenausbau Florian Jordan, Villingen-Schwenningen; David Koball, Summ GmbH, Villingen-Schwenningen; Fabian Schraven, Friedrich Ettwein & Co, St. Georgen; Tom Stilz bach, Summ GmbH, Villingen-Schwenningen; Paul Wehrle, Ralf Münzer, Donaueschingen. **pm**



Stolzer Innungssieger: Jeremy Bohnert präsentiert das Gesellenstück. Foto: Schreiner-Innung Schwarzwald-Baar

Börse für die Nachfolgesuche

Seminar erklärt Nutzung der Unternehmensbörse

Rund 3.000 Betriebe im Bezirk der Handwerkskammer Konstanz suchen in den nächsten fünf Jahren Nachfolger. Die neue Unternehmensbörse der Handwerkskammern in Baden-Württemberg der Kampagne „Next Generation Handwerk“ erleichtert die Suche. Infos und kostenlose Registrierung: www.nachfolge-im-handwerk.de. **jk**

Kostenfreies Web-Seminar: „Die neue Unternehmensbörse: Was Unternehmer und Übergeber wissen müssen“, 14. Oktober von 16 bis 17 Uhr, Anmeldung: www.hwk-konstanz.de/veranstaltung

VERANSTALTUNGEN

Unternehmen gesucht für FirmenEntdeckerTage

Bei den FirmenEntdeckerTagen vom 2. bis 30. November können erstmals ganze Schulklassen regionale Unternehmen und verschiedene Ausbildungsberufe kennenlernen. Gesucht werden Betriebe aus dem Landkreis Konstanz, die sich mit Betriebsführungen, Mitmachaktionen oder der Vorstellung ihrer Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten beteiligen möchten. Die FirmenEntdeckerTage bieten Unternehmen die Gelegenheit, sich als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu präsentieren und sind Teil der Ausbildungsoffensive Landkreis Konstanz. **ps**

Anmeldung: www.ausbildung-kreis-konstanz.de/firmenentdeckertage

Nachfolgefestival lädt zum Austausch ein

Wer seinen Handwerksbetrieb übergeben oder einen Betrieb übernehmen möchte, sollte am 8. Oktober beim Nachfolgefestival in Villingen-Schwenningen vorbeischauen. Die kostenfreie Veranstaltung bringt Betriebsinhaber, potenzielle Nachfolger sowie Fachleute aus Beratung, Finanzierung und Unternehmensentwicklung zusammen. Neben Praxisberichten erfolgreicher Nachfolger gibt es Workshops und Beratungsangebote. **ps**

www.nachfolgefestival.com

Female Business Days

Vom 16. bis 23. Oktober finden in Konstanz, Singen und Stockach die Female Business Days 2026 unter dem Motto „Erfolgreich. Gleich. Berechtigt.“ statt. Die kostenfreien Veranstaltungen richten sich an Gründerinnen, Unternehmerinnen sowie interessierte Frauen. Veranstalter ist Farm - Gründung & Innovation. Empfehlung: „Frauen im Handwerk - Kompetenzen sichtbar machen, Chancen nutzen, wirtschaftlich erfolgreich sein“ am 21. Oktober um 17.30 Uhr bei Gregor Lauber Fensterbau in Singen mit Referentin Anke Traber. **ps**

www.konstanz.farm/femalebusinessdays

